

Netzwerktagung Forensische Psychiatrie MV

Brücken bauen, Barrieren abbauen

20. November 25
9.30 - 15 Uhr

Klinikumkirche zu Stralsund, Krankenhaus West
Rostocker Chaussee 70, 18437 Stralsund

Die psychiatrische Behandlung und psychosoziale Nachsorge von straffällig gewordenen Menschen mit psychischen Erkrankungen zählen in Mecklenburg-Vorpommern zu einem wichtigen Bereich der psychiatrischen Versorgung. Aufgrund der besonderen Unterstützungs- und Behandlungsbedarfe von forensischen Patient*innen ist es für die Mitarbeitenden aus den forensischen Kliniken nicht immer leicht, geeignete psychosoziale Nachsorgeangebote zu finden. Zudem bestehen gegenüber forensischen Patient*innen, trotz guter Behandlungsbedingungen und mittlerweile wissenschaftlich gut belegter positiver Rückfallprognosen, immer noch Bedenken und Unsicherheiten, was die Vermittlung in außerklinische Nachsorgeangebote erschwert.

Aus diesem Grund lädt das Netzwerk Sozialpsychiatrie MV zu einer Netzwerktagung zur forensischen Psychiatrie ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle sozialpsychiatrischen Akteur*innen aus MV, die bereits in der forensischen Nachsorge aktiv oder auch noch nicht aktiv sind. Neben der regionalen Vernetzung möchten wir über die forensische Versorgung in MV informieren und uns mit Akteur*innen aus der psychosozialen Praxis über die Begleitung von forensischen Patient*innen austauschen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis zum 14. November mit dem Titel Netzwerktagung Forensische Psychiatrie an: lv@sozialpsychiatrie-mv.de. Weitere Informationen gibt es auf www.sozialpsychiatrie-mv.de

PROGRAMM

Moderation: Marcus Keidel & Karsten Giertz

9.30 Uhr	Ankommen
10 Uhr	Begrüßung Dr. Björn Bühler (Chefarzt der Forensischen Psychiatrie und Psychotherapie, Helios Hanseklinikum Stralsund)
10.15 Uhr	Die forensische Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern Marcus Keidel (Fachbereich Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Helios Hanseklinikum Stralsund, Sprecher der Landesarbeitsgruppe forensische Psychiatrie MV) & NN
10.40 Uhr	Überblick zu therapeutischen Behandlungsformen in der forensischen Psychiatrie der Universitätsmedizin Rostock Dr. Anne Wettermann (Leitende Psychologin, Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock)
11.15 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Forensische Nachsorge in Mecklenburg-Vorpommern Christina Lankow (AMEOS Klinikum für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Ueckermünde), Marcus Keidel (Fachbereich Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Helios Hanseklinikum Stralsund) & Sven Rohde (Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock)
12 Uhr	Erfahrungen mit forensischen Patient*innen in der sozialpsychiatrischen Nachsorge Bernd Osiablo (Geschäftsführer BlauKreuz-Zentrum Schloss Zahren)
12.30 Uhr	Mittagsimbiss und Vernetzung
13 Uhr	Podiumsdiskussion mit Christina Lankow (AMEOS Klinikum für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Ueckermünde), Marcus Keidel (Fachbereich Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Helios Hanseklinikum Stralsund), Sven Rohde (Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock), Bernd Osiablo (Geschäftsführer BlauKreuz-Zentrum Schloss Zahren); Moderation: Karsten Giertz (Geschäftsführer des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.)
13.45 - 15 Uhr	Möglichkeiten der Vernetzung und Besichtigung der Institutsambulanz für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie des Helios Hanseklinikums Stralsund